



Sonntagsfreude

1/17

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Sonntag, 1. Jänner 2017

Zur 1. Lesung Das neue Jahr beginnt mit dem Segen des Höchsten. Er soll sich uns zuwenden und mit uns sein. Wer wünscht sich das nicht? Eigentümlich erscheint es, dass er seinen Namen auf sein Volk legt. Dieser wirkt offenbar wie ein Mantel und ein Erkennungszeichen: Diese Leute gehören zu mir; wer ihnen Gutes tut, tut mir Gutes, wer sie schlecht behandelt, behandelt mich schlecht. So wird der Name Gottes zum Siegel für Israel, das Gottes Eigentumsvolk ist. Nicht, dass nicht alle Völker ihm gehören würden, aber Israel erkennt eine einzigartige Zuwendung Adonajs zu ihm. Tun das nicht alle Verliebten – zu Recht?

1. Lesung Num 6,22-27

Der Herr sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Antwortpsalm Ps 67(66)

Gott sei uns gnädig und segne uns.

Zur 2. Lesung Die Fülle der Zeit, was ist das? Läuft Zeit nicht einfach ab, stetig und unaufhaltsam? Ja, das tut sie, aber es gibt auch die leere und schleppend dahingehende Zeit der Langeweile, die sich dehnende Zeit der Unterrichtsstunde oder des Langstreckenlaufs und die kurze Zeit des Händchenhaltens. Zeit ist voll, wenn sie sinnvoll ist; als es am sinnvollsten war, sandte Gott Jesus, den wir als seinen Sohn erkennen. Er hat getan, was das Gesetz Gottes dem Menschen zu tun aufgibt, und hat uns so freigekauft aus unserer Unfähigkeit, den Willen des Vaters zu erfüllen. Als Gottes Söhne und Töchter können wir ihn jetzt erfüllen.

2. Lesung Gal 4,4-7

Brüder und Schwestern! Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium Der entscheidende Vers zum Fest findet sich in der Mitte des Evangelienabschnittes: Maria bewahrt das Geschehen in ihrem Herzen und denkt darüber nach. Sie versteht nicht sofort, was geschieht, aber sie merkt, dass es zu wenig wäre, es rein rational aufarbeiten zu wollen. So blickt sie mit liebendem Herzen auf die Ereignisse und denkt immer wieder darüber nach. Oft erschließen sich uns die eigentlichen Zusammenhänge erst im Nachhinein, und so beginnen wir heute nicht nur ein neues Jahr, sondern beenden auch das letzte, indem wir das geschenkte Gute in den Schatzkammern unserer Herzen bewegen.

Evangelium Lk 2,16-21

in jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Freitag, 6.1., Erscheinung des Herrn:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

Besuch der Sternsinger aus der Pfarre Alser Vorstadt
anschließend Pfarrcafé